

Schwierige Flugbedingungen

Die Motten fliegen wieder: Auf dem Wittensee kamen die kleinen Foiler endlich wieder in den Genuss einer Regatta. Andreas John, Weltmeister der Grandmaster-Altersklasse, verwies dabei das gesamte Feld auf die folgende Plätze.

Alle Spielarten des Wetters sahen die elf Motensegler und die fünf Teilnehmer der WAS-



Bei wechselnden Bedingungen flogen die Motten und Waszp über den Wittensee. Foto: mf

ZP-Klasse, die zur „IMMAC Moth und WASZP-Regatta“ an den Wittensee gekommen waren. Es war die erste Regatta des Jahres in dieser Klasse in Europa seit den Corona-Einschränkungen.

Auch auf dem Wittensee verlief die Wettfahrtsreihe anders als in den Jahren zuvor. Mit der Gesundheitsbehörde des Landkreises Rendsburg-Eckernförde musste ein Hygienekonzept erstellt werden, das vor Ort überwacht wurde. Ständig war der Desinfektionsbeauftragte des Vereins unterwegs, um Toiletten und Duschräume zu desinfizieren. Überall musste Abstand gehalten werden und die Siegerehrung am Ende erfolgte kontaktlos, auf den Handschlag zur Gratulation verzichteten der Vereinsvorsitzende Dieter Gerngroß und Wettfahrtsleiter Ralf Meier.

Regen, Wind wechselnder Stärke, Wolken, Sonne – innerhalb weniger Minuten wechselten sich die Bedingungen auf dem See ab. In nur 19 Minuten legte Andreas John vom ausricht-

enden WSCW den Up-and-Down-Kurs im ersten Rennen zurück und gab als Sieger das Signal, dass er bei der Vergabe der Siegespreise mitreden möchte. Und John ließ nicht locker. Auch die Rennen zwei und drei gewann der 60-Jährige. Als härtester Konkurrent erwies sich Julian Ramm von der SV Itzehoe, der aber nur im vierten Rennen bei stärker werdenden Wind an John vorbeikam. Als der Wind dann aber auffrüh Bft. anzog, war John wieder Herr der Situation, landete einen weiteren Sieg und gewann damit überlegen die Serie vor Julian Ramm. Max Lutz vom Kieler YC wurde Dritter. Die einzige Dame im Feld, Luisa Krüger vom NRV Hamburg, kam schließlich auf Rang zehn.

Schwerer hatten es die fünf Teilnehmer der Waszp-Klasse, da deren rund 50 Kilogramm schweren Skiffs in den ersten Rennen bei schwächerem Wind nicht ins Fliegen kamen. Hier lieferten sich Leo Maechler vom SC Unterebbe von 1929 und Jasper Steffens von Wind und Welle bis zum Ende der Serie ein punktgleiches Rennen, das nur durch die bessere Platzierung in der letzten Wettfahrt zugunsten von Leo Maechler aufgelöst wurde.

„Es waren ganz schwierige Bedingungen, durch die wechselnde Windstärke mussten ständig die Einstellungen an Boot verändert werden“, so Andreas John bei der Siegerehrung. Ein ganz besonderes Lob sprach er den Verantwortlichen des WSCW sowie allen Helfern aus, die die Regatta unter den gegenwärtigen Bedingungen möglich gemacht hatten. (mf)



Siegerehrung mit Abstand (von links): Jasper Steffens, Leo Maechler, Julian Ramm, Andreas John, Max Lutz. Foto: mf